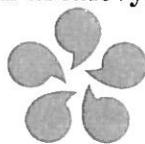


**Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích**  
**Filozofická fakulta**  
**Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky**



**POSUDEK VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE**

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2016/2017
Název práce:	Johann Wolfgang von Goethes und Rudolf Steiners Farbenlehre im Vergleich
Autor/ka práce:	Monika Traubová
Vedoucí práce:	Doc. Dr. habil Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků	x				
Formulace závěrů práce	x				
Odborný přínos práce a její praktické využití	x				
Schopnost argumentace a kritického myšlení aurora/ky	x				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce	x				
Práce s odborným jazykem	x				
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x
Samostatnost aurora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita aurora/ky	x				

### 3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

Goethe selbst hat seine Farbenlehre ja zumindest zeitweise über das dichterische Werk gestellt. Dem wird man sicher nicht folgen können, dennoch erstaunt es, wieviel an Zeit und Arbeit er in dieses „Projekt“ investiert hat. Was er dazu veröffentlicht und gesammelt hat, gehört sicher nicht zu den am leichtesten zugänglichen Teilen seines Werkes. Desto höher ist anzuerkennen, mit welcher Souveränität die Diplomandin sich dieser Materie versichert hat. Das nicht nur für Goethe, sondern auch für Rudolf Steiner, dessen Sprache und Bildlichkeit ja auch nicht gerade leicht zu erarbeiten ist. Die Verfasserin zeigt eine gedanklich wie sprachliche Sicherheit im Umgang mit beiden, die aller Ehren wert ist.

Nach einer mustergültigen Einleitung, einer klaren und übersichtlichen, vorzüglichen Gliederung folgt ein souveräner Abriss der Farbentheorien bis zu Goethe: Knapp, pointiert, immer mit dem Blick für Wesentliches, anschaulich gemacht durch Graphiken und Skizzen. Überhaupt ist das Erscheinungsbild der Arbeit exzellent, die Graphiken helfen die gelegentlich recht theoretischen Begrifflichkeiten und Konstellationen anschaulich zu machen. Erstaunlich zB wie gut das Newtonsche System, das ja nicht einmal Goethe recht verstanden hat, geschweige denn ein Laie wie ich, hier präsentiert wird. Dasselbe gilt dann auch für die Hauptteile, die Entwicklung und Darstellung des Goetheschen und Steinerschen Farben-Systems. Indem am Ende ein konkretes Beispiel gewählt wird, der Regenbogen, wird es für den Leser noch einmal anschaulich gemacht.

Der inhaltliche Teil ist so gut, ich glaube nicht, dass ihn ein deutscher Student in diesem Stadium des Studiums besser gemacht hätte.

Sprachlich und – über weite Strecken – auch formal ist die Arbeit auf höchstem Niveau. Leider sind ein paar unnötige Mängel unerklärlicher Weise stehen geblieben, z.B. S. 73 fehlen Fussnoten und im entsprechenden Haupttext fehlt etwas (S. 73). In der Bibliographie gibt es keine einheitlichen Abstände, zB S. 101, Das fällt aber nur auf, weil alles andere auf solchem fast schon makellosen Niveau steht.

Ich empfehle die Arbeit zur Zulassung zur Verteidigung und bewerte sie mit vyborne

Folgende Fragen:

1. Verstand Goethe seine „Farbenlehre“ selbst als wissenschaftlich?
2. Was verstehen Sie unter einem „Grundexperiment“?

**PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI**

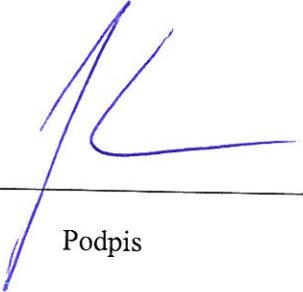
**NÁVRH NA KLASIFIKACI DIPLOMOVÉ PRÁCE:**

**VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A**

30.5.2017

---

Datum



---

Podpis

